

Veranstaltungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **75 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 15. Januar konnte unser ältestes Mitglied, Gsfrd. Albert Ackermann, in erstaunlichster Frische seinen 95. Geburtstag feiern.

Anlässlich unserer Sonnwendfeier war er unter uns; wobei wir ihn nicht abholen mussten. Nein, er kam allein, mit dem Tram, ins «Volkshaus»; und ging auch wieder allein (ohne Stock) mit der Strassenbahn nach Hause in seine Wohnung an der Efringerstrasse. Wegen des neuen Seniorenhocks angesprochen, erhielten wir die Antwort, dass er sich jeden Freitagnachmittag im Treffpunkt Wiesenplatz «einjassen» muss, damit er Samstag abends an einem Preisjassen mithalten kann. Laut Radio machte er bis vor wenigen Jahren sogar noch an Preistänzen mit.

Lieber Gesinnungsfreund,
wir wünschen Ihnen noch auf lange Zeit einen so schönen und intensiven Lebensabend.

FVS Sektion Basel und Umgebung

Menschen dieses Charakters, Menschen, die andere bewusstermassen übervorteilen oder unterdrücken, ist man versucht als böse zu bezeichnen, denn sie verstossen gegen das soziale Prinzip der Solidarität d.h. der gegenseitigen Anerkennung und Hilfsbereitschaft, ohne welche die Menschheit die Jahrhunderttausende ihrer Entwicklung nicht hinter sich gebracht hätte.

Doch mit diesen Anmerkungen ist das Thema dieses Aufsatzes noch keineswegs erschöpft. «Das Böse» im Menschen als Ursache des Böses und «Bösetuns» verdient eine besonders sorgfältige Betrachtung. Es gibt Menschen – und sie sind erschreckend zahlreich –, die vom Drang befallen sind, den Sinn eines Naturgebildes oder eines Werkes aus Menschenhand oder ein lebendes Wesen nicht in seinem Dasein, sondern in seinem *Untergang*, in der Zerstörung, zu erleben. Wer sich bei einer Feuersbrunst aus psychologischem Interesse unter die Masse der Zuschauer mischt, ist entsetzt, wie selten sich ernste Betroffenheit im Antlitz der dort Versammelten abzeichnet und wie viele Gesichter den Ausdruck unverhohlener Begeisterung zeigen. Eine ähnliche Beobachtung konnte ich machen, als mir ein Bekannter von einem schauerlichen Verkehrsunfall berichtete und plötzlich ein verräterisches Leuchten über sein Gesicht huschte, als er erwähnte, dass Körperteile des Verunfallten im Geäst eines Baumes hängengeblieben seien. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich auch eines Berichtes über ein tolles Ferienerlebnis ausländischer

Touristen, die bei einem Ausbruch des Ätna zusehen konnten bzw. durften, wie die Häuser und Weinberge der ohnehin traurig-armen Kleinbauern und Pächter vom glühenden Lavastrom verschlungen wurden. Ich zögere nicht, den Seelenzustand dieser besonderen Art Sadisten, die vielleicht kein Blut sehen mögen, dafür aber möglichst oft und möglichst intensiv die Zerstörung dinglicher und kreatürlicher Sinngebilde zu erleben hoffen – ich zögere nicht, diesen Gemütszustand als echte, als die eigentliche Perversion der menschlichen Psyche zu bezeichnen. Hierher gehört auch die sadomasochistische Freude an Weltuntergangsbildern, wie sie die Bibel ausgiebig und erst noch gratis anbietet. Der zu einer Grundbefindlichkeit gewordene Spass am Sinnlosen, Abartigen und Abersinnigen ist auch eine unerschöpfliche Einnahmequelle der Unterhaltungsindustrie und des Kulturbetriebs, deren Witz im hohnvollen Zerriss sinnvoller Zusammenhänge besteht. Aber auch die Freude an Waffen und ihrer «Leistung», die ja vor allem im Töten besteht, ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, insbesondere auch die ehfurchtsvolle Bewunderung hochtechnisierter Tötungsmaschinen, wie sie zum Beispiel im «chirurgisch sauberen» Golfkrieg des Jahres 1991 eingesetzt worden sind.

Mit diesen Darlegungen über «das Böse» als metaphysisches Prinzip möchte ich es fürs erste bewenden lassen. Vielleicht ergibt sich zu diesem Thema eine weiterführende Diskussion.

Adolf Bossart

Veranstaltungen

Basel (Union)

Jeden letzten Freitag im Monat im Rest. «Storchen» im 1. Stock ab 19.00 Uhr **freie Zusammenkunft**
Das Restaurant befindet sich am Fischmarkt (Tram- und Bushaltestelle Schifflande).

Basel (Vereinigung)

Samstag, 21. März, 15.00 Uhr
Generalversammlung mit anschl. Imbiss im Rest. «Stänzler», Erasmusplatz (Bus 33)
Persönliche Einladung mit Essensanmeldung und div. GV-Dokumenten erfolgt zur gegebenen Zeit.

Jeden 1. Freitag im Monat **freie Zusammenkunft** um 20 Uhr im Restaurant «Stänzler» Erasmusplatz (Bus 33)

NEU: **SENIORENHOCK**
jeden Donnerstag vor dem «Freitags-Hock» um 15 Uhr im Restaurant «Stänzler», Erasmusplatz
Es kann, muss aber nicht gejasst werden. Auch Plaudergruppen sind willkommen. Leitung: Alice Moser (Vorstandsbeisitzerin)

Bern

Freidenkerinnen und Freidenker diskutieren:
am 3. März «Frauen – aktiv und gleichberechtigt»
am 17. März «Asyl – Flüchtlinge oder Einwanderer?»
am 31. März «Drogenprobleme ohne Ende?»
jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr im Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49b (Tram 5 / Bus 17)

Winterthur

Freie Zusammenkunft
jeden 1. Mittwoch des Monats um 20 Uhr **neu** im Restaurant «Wartmann», Winterthur

Grenchen

Einladung zur 22. Generalversammlung
am Freitag, 27. März 1992 um 20.00 Uhr im Saal des Rest. «Touring», Grenchen

Sambia zum «christlichen Land» erklärt

Lusaka, 30. Dez. (afp) Präsident Chiluba hat Sambia zu einem «christlichen Land» erklärt. «Die Regierung der Bewegung für Mehrparteiendemokratie erkennt an, dass Sambia ein christliches Land ist, das andere Religionen toleriert.»